

Eidgenossenschaft

Die Ausfuhr der Schweiz nach den Vereinigten Staaten

war in den letzten 4 Jahren unaußersächlich gewachsen von 103 Millionen anno 1904 auf 125,136 und 159,4 Mill. Fr. bis 1907.

Der Export des U. S. A. Konfularbezirks Basel ist im ganzen genommen ziemlich genau auf die Hälfte reduziert: von 11,768,000 auf 5,937,000 Fr.

Rückgang der Auswanderung.

Wie sehr die Auswanderung nach Amerika zurückgegangen ist, beweist auch die Tatsache, daß früher zwischen Basel und Frankfurt besondere Auswanderungswagen fuhrten, deren Transport nun seit Monaten völlig aufgehört hat.

Russen in der Schweiz.

Am Montag Vormittag begann vor dem Kriminalgericht Lausanne unter Zuzug der Geschworenen der schon wiederholt verschobene Strafprozeß gegen eine Reihe russischer Individuen, die unter der Anklage stehen, in den Tagen vom 6. bis 8. Januar 1908 durch Verpressung versucht zu haben, bei dem Kaufmann Schiro in Lausanne eine Summe von 5000 Fr. zu „expropriieren“.

Truppenzusammensetzung.

Die Mandöver am heutigen Truppenzusammensetzung sollen einen Kampf zwischen „Roten“ und „Blauen“ darstellen. Eine rote (deutsche?) Abteilung ist über Rhein und Jura ins Land eingebrochen, aber bei Brugg von einer blauen Armee eingeschlossen worden.

Von dem Gang der Mandöver läßt man nicht gerade viel; sie dauern zu wenig lang und scheinen ziemlich andächtig zu sein, so daß selbst gewandte Mandöverberichte-Diktieranten Mühe haben, den kriegerischen Ereignissen nachzukommen.

Schweizerischer Reisevereinsverband.

Anschluß des fünften Geschäftsjahres vermehrten sich die dem Schweizerischen Reisevereinsverband angehörenden Klaffenvereine von 61 auf 79.

der Jahresrechnung ist ein Reingewinn von Fr. 531,56, welcher dem Reservefond zugewiesen wird, womit derselbe Fr. 927,19 aufweist.

Kantone

Zürich.

Die St. Antoniuskirche in Zürich V geht der Vollendung entgegen. Bereits ist die Eröffnung auf den 18. Oktober in ziemlich sichere Aussicht genommen.

Schwyz.

† Buchdrucker Emil Steiner, Verleger der kathol.-konserativen „Schwyzer Zeitung“ in Schwyz, geb. 1853, ist Montag, den 7. September, nachmittags ca. halb 3 Uhr, plötzlich gestorben.

St. Gallen.

Die Arbeiten im Tunnel gehen nunmehr rasch ihrem Ende entgegen. Die auszumauernde Strecke beträgt heute nur noch circa 200 Meter, so daß mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden kann, die Ausmauerung des Tunnels werde noch diesen Monat fertig erstellt sein.

Appenzell-A. A.

Die Augenschindlerhandlungen der national- und fänderattlichen Eisenbahnkommissionen in Sachen der Sanktbaldui waren vom Vektor recht wenig begünstigt.

Graubünden.

Das Hilfskomitee für Bonaduz teilt mit, daß an Liebesgaben aus der ganzen Schweiz Franken 100,000 eingegangen sind.

an Gebäulichkeiten beläuft sich auf 1,1 Million Franken, ungerichtet die verbrannten Obstbäume, den verlorenen Verbleib, den Verlust am Viehwert.

Wallis.

Letzten Juni erfolgte im Nationalrat die Interpellation Selter betr. Öffnung der Simplonstrasse im Winter. Darauf richtete der Bundesrat an die Regierung des Wallis ein Schreiben, in dem er sich bereit erklärt, die Hälfte der Schneeräumungskosten zu übernehmen.

Ausland

Ein Justizminister als Fälscher und Betrüger.

Aus Kopenhagen wird vom 8. d. M. telegraphisch berichtet: Der frühere dänische Justizminister, Geheimrat Konfessionsrat Alberti, stellte sich heute der Polizei und gab an, Fälschungen und Betrügereien in großem Umfange begangen zu haben.

Eine weitere Depesche meldet: Der Inspektor der Sparskassen ordnete die Einstellung der Tätigkeit der Seeländischen Bauernsparskassen an, deren Vorstand der frühere Justizminister war.

Die Verwaltung des Portefeuilles war eine so vorzügliche, das Christensen, der Unterrichtsminister im Kabinett Deuncker war und nach dessen Demission im Januar 1905 zum Ministerpräsidenten ernannt wurde, Alberti im Amt belieh.

Der Zusammenbruch Albertis wurde erst in den allerletzten Tagen seiner intimsten Umgebung bekannt und erregte die tiefste Verwirrung. In diesen vertrauten Kreisen erfährt man von der Katastrophe, als der Justizminister vor zwei Tagen dem Ministerpräsidenten seine Demission gab.

Deutschland.

Die Zeppeleinpende als Steuerquelle. 9. Sept. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Unter der Ueberschrift: Die Zeppeleinpende versteuert, schreibt das Berliner Tageblatt am 1. September: Auf der Suche nach neuen Steuerquellen ist dem Steuerfiskus unverhofft großes Heil widerfahren.

Italien.

Brantweinikonsum. Vom 11. Januar bis zum 1. Juli 1908 sind im Rayon des Brantweinverkaufes im Europäischen und Afrikanischen Ausland an Spiritus und Brantwein verkauft worden 10,487,509 Wedro (1 Wedro gleich 12,5 Liter), mehr als während derselben Zeit im vorigen Jahre 600,185 Wedro. Für

den Verkauf der Getränke wurden im ersten Halbjahre 1908 vereinnahmt 327,795,312 Abl., mehr als im ersten Halbjahre 1907 3,745,836 Abl.

Militärische Maßnahmen in Persien.

Berlin, 8. Sept. Der Schah hat nach dem „D. L.“ sechs-tausend Infanteristen zu den Fahnen berufen und das Heerlager Bagdadharten zu einer Festung umgewandelt.

Die Waldbrände in Nord-Minnesota.

17 Millionen Franken Schaden. Duluth, 8. Sept. Wie das Reutersche Bureau meldet, rückt das Feuer der Waldbrände in Nord-Minnesota (Vereinigte Staaten) gegen Grand Marais, eine 600 Einwohner zählende Ortschaft am oberen See, vor.

Die Thronfrage in Marokko.

Gestern ist der endgültige Text der französisch-spanischen Note, die den Mächten nun sofort übermittelt werden soll, festgesetzt worden. Die Note wird, wie man in informierten Kreisen versichert, keine Ueberschätzung bringen. Zu der wichtigen Frage, wie Wily Safid, der doch zu den mitentscheidenden Faktoren gehört, sich zur Note, die ihm ja in den Grundzügen bereits bekannt ist, stellen wird, ist man zurzeit noch nicht im Klaren.

Sirachisches

Eucharistischer Kongreß. In London findet ein großartiger katholischer-eucharistischer Kongreß statt, gegen welchen der „Protestantenbund“ Englands heftige Angriffe richtet.

Ein päpstlicher Legat in England. Seit 300 Jahren zum ersten Male. London, 9. d. Das ungewöhnliche Schauspiel des Eintreffens eines päpstlichen Legaten in England hatte eine gewaltige Menschenmenge aus vielen Teilen des Landes nach Dover gelockt.

Kardinal Vanutelli eröffnete am 10. September den Eucharistischen Kongreß; er wurde bei der Zufahrt zur Kathedrale mit ungeheurem Jubel begrüßt; 6 Kardinäle, 11 Erzbischöfe, 66 Bischöfe, 20 Aelte und viele Hunderte von Priestern waren anwesend.

Keine Priester mehr! Die französischen Bischöfe klagen in der religiösen Wochenschrift über die Abnahme der religiösen Liebereizung, welche die Abnahme der Zahl der Böllinge in den Priesterseminarien zur Folge habe.

Abt Wolter in Neuron ist nicht gestorben, wie die Blätter zu Anfang der Woche meldeten.

Gurtneil heute Jof. Bahndeamte meine Gurt seinem Wru passierbaren eluen Durchgen des Br wand ins Ta nach Wassen Paris, 10 wird das Ja sten Champan laum zwei W gute Wirtelst Ihr pr In der Hal gniß steht ein betitelt: Ein folgende Vito O Maria Via O Sanct (sic) O Sanct Mich Die Botat holz auf berle bulus, den Sanct Michae muß ihn „Soz zition veröffe Von „hoch nachstehende betreffend d Kauf. Ein V organation schrift enthalt ten täglich r haben, zumal niert ja die d ige Welter alte Ständes „Chäs, War de Gegenwärt Schweizerr Italiener, die die italienisch schiden, und Italiener un linnes vor. glänzend un der Statistich Einwohnern angelegt un Schweiz 42, per Einwohn Schweben 33 und Fr. 188. Großbritanni und Fr. 68. päfisch Rußlan und Fr. 8. 75 Bau Nach in B der Arbeit h lenbaren Ba schem Wulle Luftschiffera nächsten Zeit Somit besitz Zeit lenkbar haben: Deut Italien, die e Vereinigten Kan Ernennun wurde als Die Markt Bei großer Handel hat Semptembe mund einfa gefunden. der Kantou und Wege andern Vef der vom Sa benüht mit das bewäh mittel der nur intere auch, einm werden, wi Schweizenz burg zur g Freiburg. Wenn nach z eine für die wotunter g treten sein regelmäßig gewöhnliche sammertick am letzten, Markttag, in Freiburg davon ist n gut benütz Teil schon b Hundert gä Dödingen n so gut es

Kleine Zeitung

Angst in den Bergen.

Gurtnecken, 9. Sept. Auf der Gemälde ist heute Jos. Sama vom Hotel Schen in Wassen, Bahnbeamter in Mdbel, in der Alp Felten, Gemeinde Gurtnecken, zu Tode gestürzt. Er war von seinem Bruder Anton begleitet. In einer schwer passierbaren Stelle in den Waldbühnen wollte er einen Durchweg aussuchen und stürzte vor den Augen des Bruders eine 250-300 Meter hohe Felswand ins Tal. Die Leiche wurde gleich am Abend nach Wassen gebracht.

Ein schlechtes Champagnerjahr.

Paris, 10. September. Dem Valois zufolge wird das Jahr 1908 zu den quantitativ schlechtesten Champagnerjahren gehören. Man rechnet auf kaum zwei Millionen Flaschen, während eine mittlere gute Weinlese 45 Millionen Flaschen ergibt.

Zur protestantisch-katholischen Ewigkeit.

In der Halbmonatsschrift „Schweiz“ vom 15. August steht eine Novelle von Emilie Pauli-Wodmer, betitelt: Ein Blühen in Todesnacht. Darin kommt folgende Anekdote vor:

O Maria Virgine (sic!) ora pro nobis, O Sancte Theodole, orate (sic!) pro nobis, O Sancte Michael, orate pro nobis.

Die Botative Sact und Virgine kommen wiederholt auf derselben Seite vor und neben dem St. Theodolus, den es ja allerdings gibt, wird auch der Sanct Michael (sic!) archangelo angerufen. Emilie muß ins „Kollekt“, bevor sie weitere lateinische Exergizien veröffentlicht!

Wach ein Vorschlag.

Von „hochangesehener Seite“ wird dem „Vater“ nachstehende Falsche gemeldet: Scherz und Ernst betreffend die Militärorganisation nehmen ihren Lauf. Ein Milchwirtschafter erklärt, seiner Militärorganisation zuzustimmen, welche nicht die Vordrill enthält, daß Obersten, Offiziere und Soldaten täglich mindestens drei Liter Milch zu trinken haben, zumal Ziegenmilch. Der Bezirk subventioniert ja die Bode. Im übrigen beruft sich der fähige Metzler auf die Selbenväter, von denen die alte Ständescheide Vern angibt:

„Chas, Anten, Milch, Bieger und Wis War der alten Eidgenossen epis.“

Vom Sparen.

Gegenwärtig geht durch einen Großteil der Schweizpresse ein „Gefäßlein“ vom Sparen der Italiener, indem konstatiert wird, wie viel Geld die italienischen Arbeiter in der Schweiz nach Hause schicken, und das eine und andere Blatt stellt die Italiener und Schweizer als Muster des Sparjäns vor. Nun liegt es in Italien damit nicht so glänzend und bei uns nicht so schlimm aus. Nach der statistischen Zeitschrift 1907 hatten von 100 Einwohnern von Dänemark 46,12 Sparguthaben angelegt und zwar Fr. 380,40 per Einwohner; Schweiz 42,20 Einleger und Fr. 325,30 Guthaben per Einwohner; Belgien 41,80 und Fr. 158,80; Schweden 33,50 und Fr. 126,80; Deutschland 25,82 und Fr. 188,20; Frankreich 25,10 und Fr. 110,90; Großbritannien 21,81 und Fr. 103,10; Italien 15,80 und Fr. 68,20; Japan 6,70 und Fr. 5,95; europäisch Rußland 2,03 und Fr. 10,25; Spanien 1,20 und Fr. 8,75; Griechenland 0,22 und Fr. 1,55.

Von lenkbaren Militärflugschiffen.

Auch in Belgien ist jetzt ein Militärflugschiff in der Arbeit begriffen. Es handelt sich um einen lenkbaren Ballon, der nach französischem und deutschem Muster von dem Leiter der Antwerpener Luftschiffabteilung konstruiert ist. Schon in der nächsten Zeit will man mit Flugversuchen beginnen. Somit belgische, beziehungsweise werden in nächster Zeit lenkbare Militärflugschiffe im Heeresbetriebe haben: Deutschland, Frankreich, England, Rußland, Italien, die Schweiz (?), Spanien, Belgien und die Vereinigten Staaten.

Kanton Freiburg

Ernennung. Herr Hauptkrieger Sylvan Verjet wurde als Vikar nach Siviriez ernannt.

Die Markttag und die Bundesbahnen. (Korr.) Bei großem Volksandrang und bei regem Handel hat letzten Montag in Freiburg der Semptember-Jahrmarkt, oder wie er im Volksmund einfach der „Trübel-Markt“ heißt, stattgefunden. Mit Anbruch des Tages waren die der Kantonshauptstadt zuführenden Straßen und Wege mit Fußgängern, Vieh, Wagen und andern Besitztümern dicht besetzt. Das Groß aber der vom Schienenstrang durchzogenen Gegenden benützt mit Vorliebe, zur Erreichung des Zieles, das bewährteste und dazu billigste Verkehrsmittel der Gegenwart, die Eisenbahn. Es ist nun interessant, zu vernehmen und verdient auch, einmal öffentlich bekannt gemacht zu werden, wie sich die kompetenten Organe der schweizerischen Bundesbahnen in Bern und Freiburg zur großen Personenbeförderung an den Freiburger Markttagen verhalten. Statt den von Bern nach Freiburg fahrenden Morgen-Zügen eine für diesen Tag hinreichende Anzahl Wagen, worunter ganz speziell die III. Klasse stark vertreten sein sollte, anzudoppeln, fahren dieselben regelmäßig in gewohnter Besetzung, für den gewöhnlichen Wertags-Verkehr der rechnerischen Zusammenfassung daher. Und so war es auch am letzten, sehr wichtigen und starkbesuchten Markttag, mit dem Zug 6, welcher um 9 Uhr 05 in Freiburg fällt, der Fall. Die Folge davon ist nun die, daß diese Züge in Flammart gut benützt und in Schmitzen zum größten Teil schon besetzt sind. Die vielen, manchmal nach Hundert zählenden Marktbesucher der Station Dübingen müssen dann durch die Zugankommen, so gut es geht, in den Gängen und zum Teil

in Abteilen I. und II. Klasse buchstäblich eingepfercht werden, wo sie sich in den allermeisten Fällen mit einem Stehplatz, oder mit einem, den engsten Raumberechnungen angepaßten Sitzplatz begnügen müssen. Soll etwa durch ein solches Verfahren das Publikum auf die Einführung der IV. Wagenklasse vorbereitet werden? Sind an den Markttagen die Mängel in der Personenbeförderung Richtung Bern-Freiburg groß, so steht es noch viel schlimmer mit der Heimbeförderung der Marktbesucher in der entgegengesetzten Richtung. Trotzdem in Freiburg die betreffenden Angestellten in der Lage sind, in großen und ganzen die Anzahl Passagiere zu überschätzen, so werden hier höchst selten die nötige Anzahl Wagen dem Zuge angehängt. Hier heißt's einfach: „en voiture pour Bern“, oder sitzen bleiben. Auf das zahlende Publikum wird nicht die geringste Rücksicht genommen. Und erlaubt sich jemand dem Bahnhofspersonal gegenüber den Wunsch auszudrücken, man möge doch dem Zuge genügende Personenwagen begeben, so wird er mit einer barschen Erwidrerung, daß der überfüllte Zustand nur bis zur Station Dübingen, wo jeweils viele Passagiere auszuweichen pflegen, andauern wird, abgefertigt. Überdies unheimlich war's, wie am letzten Markttag der Zug 29, welcher um 6 Uhr 43 abends in Freiburg abfährt und welcher für die Rückkehr vom Markt auch am meisten benützt wird, überfüllt war. Nicht nur die Bänke und Gänge, sondern auch die Wagenperrons waren mit Reisenden total überfüllt. Mächtig schauderte es beim Gedanken, daß den in vordrillmüdrigerweise auf den Wagenperrons stehenden Personen doch leicht großes Unglück zustoßen konnte. Daß ferner unter solchen Umständen die Kontrolle durch die wenigen, den Zug begleitenden Kondukteure, auch in dieser Hinsicht wird an den Markttagen der Sparsamkeit zu viel Ehre angetan, nur in höchst mangelhafter Weise ausgeführt werden kann, wird niemand, der die Sache näher verfolgt, überrascht sein. Zum Besetze für das Gefolge mag dienen, daß am letzten Markttag der ganze letzte Wagen vom Zug 29 unkontrolliert in die Station Dübingen eingefahren ist. Wir aber fragen, sind das der Schweiz, Bundesbahnen würdige Zustände? Wir glauben's kaum. Ein allgemeines Verlangen der ganzen interessierten Landesgegend ist es, daß in dieser Hinsicht einmal Remedur geschaffen und die verantwortlichen Organe der Bahnverwaltung eingeladen und angehalten werden, der Beförderung der Freiburger Marktbesucher eine woherwollende Berücksichtigung, als es bis dato geschehen, angedeihen zu lassen.

Militär. Für den 14., 21. und 28. Sept. wird Freiburg wieder Garnisonsstadt werden. Das „Mitsblatt“ veröffentlicht die Extrazüge, welche für die einrückenden Mannschaften auf den verschiedenen Linien verkehren werden.

Stolarkasse. Bewerber um eine Unterstützung müssen ihre Gesuche unter Vorlage ihrer Studienzeugnisse bis zum 1. Oktober eingereicht haben.

5 Konkursankündigungen enthält das letzte „Mitsblatt“ für den deutschen Bezirk; 19 für den ganzen Kanton.

Charmei. Infolge Ablebens des Besitzers, kommt das „Hotel du Capin“ bis 5. Oktober unter den Hammer.

Der Bauer und die Buchführung 1908. Der Kanton verteilte Prämien für gute Buchführung. Ein Diplom I. Klasse, 30 Fr. mit silberner Medaille, erhielt nur ein Bewerber; dasselbe Diplom mit bronzenen Medaille erlangten 11, dasselbe ohne Medaille 30 Konkurrenten. Unter dieser Zahl finden wir die Brüder Bongard in Zschwil, Käfer Joh. Jos. in Wagemyl, Kruppen Friz in Bogenhans, Melby Joh. in Lanthen. Dasselbe Diplom mit Prämie von 25 Fr. erhielten 14 Bewerber. Ein Diplom 2. Klasse mit Prämie von 20 Fr. betamen 13 Konkurrenten. Im ganzen wurden 2020 Fr. an Prämien verteilt an die 81 Bewerber. Vier Bewerber gehören dem Sensebezirk an.

Grecherz Vieder werden demnächst in einer neuen Sammlung erscheinen, die ihr Entstehen dem hochw. Hrn. Vikar J. Vogel in Genf, einem gewiegten Musiker verdankt.

Mißgeschlag. Am Donnerstag Morgen um 5 Uhr fiel der Blitz in das Haus des Eugen Clerc in Villarimboud. Der Strahl nahm seinen Weg durch das Kamin zur Küche, wo er sich Durcheinander machte. Von hier wandte er sich zur Scheuer, wo er den Heustock entzündete. Nach herbeigeeilte Mannschaft konnte das Feuer im Entstehen unterdrücken.

Unsere Sozialisten halten Heerschau. Bedeutendere Vereine haben sie in Freiburg, Dübingen, Murten und Belfaux. Freiburg, der Vorort, hat das Recht, das Kantonal-Komitee zu ernennen. Zur Nationalratswahl am 25. Oktober denken sie einen eigenen Kandidaten im 21. Wahlbezirk aufzustellen. Von Neujahr ab wird ein zweisprachiges Parteiblatt erscheinen, das bei Hodel gedruckt wird.

Alpenklub. Die Sektion Molejon vom Alpenklub wird nächsten Samstag ihre Bergpartie

machen. Ziel derselben ist der Ansteller in der Sekte der Gastlosen. Wenn der Ausflug vorüber ist, wird schon wieder schönes Wetter kommen.

Schützengilde in Alterswohl wurde letzten Sonntag Hr. Alois Burri, der ein aufgerichtetes Bett im Wert von 80 Fr. als Deute habontrug. Hr. Professor Zurkinden war auch beim Beutezug, wenn auch nicht der höchst Beladene. Herr Blarer Zurkinden gönnte die Prämien seinen Leuten und stellte darum weniger scharf. Herr Jenny-Zurkinden war unter den Schützen, denen auch Vater Zurkinden Konkurrenz machte. Wer die sonstigen Preisträger waren, kann ich nicht sagen, da der Herr I. K. Korrespondent versagte. Diese Resultate sind nur das Produkt eines geistlichen Streitzugs.

Verfagt hat auch der Korrespondent aus Tafers, der das Preisestegen am Samstag so warm zu empfehlen wußte.

Floberstschicken. Soeben vernehmen wir, daß die Schützengilde „Jeunes Patriotes Freiburg“ im Schießstand „Dallekkes“ für den 6., 13. und 14. ds., ein großes Floberstschicken veranstaltet hat, mit einer fixen Gabenliste in Scheibe „Kunst“ und mit 80 % der geschossenen Doppel in Scheibe „Wid“, zusammen im Wert von 600 Fr. in Bar.

Eine starke Beteiligung am ersten Schießtage beweist uns am besten, daß die Organisation eine vortreffliche und der Schießplan ein äußerst günstiger ist. P. B.

In Tafers fanden die Leute ihre Kirche zu kalt für den Winter. Sie steuern deshalb zusammen, um bis zum Eintritt der Kälte ihr Gotteshaus heizen zu können. Die Arbeiten, die die Firma Drevet und Lebige aus Paris übernommen hat, sind schon im vollen Gange.

St. Antoni will hinter seiner Mutterkirche nicht zurückbleiben. Die Einrichtung der Kirchenheizung auf kommenden Winter ist beschlossen. Soeben geht der Sammelkeller im Dorf herum. Es wird bald die nötige Summe bei einander sein.

St. Zylvestor denkt noch nicht an's Heizen; aber schön ausgemalt haben sie letzter Zeit ihre Kirche. Das langgestreckte, niedere Kirchenschiff hat den früheren unglücklichen Einbruch durch die Malerei ganz verloren. Die Besucher sind angenehm überrascht. Den Leuten der Pfarrei macht das große Freude. Sie zeigen sehr großes Interesse an dem Fortschreiten der Arbeit. Alle Achtung vor dem braven Bergvolke, das im vergangenen Jahre das Pfarrhaus restaurieren ließ und heuer mit offener Hand noch größere Opfer bringt, um das Gotteshaus recht würdig zu gestalten. Bis zur Firmung wird die Kirche in ihrer ganzen Schönheit prangen.

Ertrunken. Am Dienstag Nachmittag gingen die Pächterleute Brünisholz in Fleß, Gemeinde Cägli, auf's Feld und ließen die Kinder allein daheim. Bei der Rückkehr sah der Vater den Arm seines 2-jährigen Knaben aus der Pflugsgrube hervorragen. Der Arme konnte nur als Leiche geborgen werden.

Der Markt vom Mittwoch in Städis war schlecht besucht. Die Preise hielten sich in der alten Höhe; nur die Schweine sind billiger geworden. Aufgetrieben waren: 73 Stück Großvieh, 207 Schweine und 6 Schafe.

Die Schwalben scheinen heuer nicht den ersten Frost abzuwarten, um ihre Abreise vorzubereiten. Sie verjammeln sich schon jetzt, wie sonst im Spätherbst. Man sieht hierin die Vorzeichen eines frühen Winters.

Der Käsemarkt wird langsam lebhaft. In Cesch haben letzte Woche größere Käse stattgefunden, an eine Genossenschaft und an einen Großhändler aus der Waadt. Die Preise sind 12-15 % niedriger als letztes Jahr; 76 bis 77 Fr. gelten die 100 Kilo für beste Alpkäse. Die Käse vom Flachland und die Winterkäse werden noch billiger sein.

Saatgutmarkt. Die landwirtschaftlichen Vereine von Peterlingen, Corcelles, Combremont, der Broye und Saane halten am 17. September einen Saatgutmarkt in Peterlingen ab. Eine Summe von 200 Fr. wird an die Aussteller der besten Produkte verteilt.

Schnee fiel in der heutigen Nacht auf allen unseren Bergen. Die Derra ist eingehüllt bis stark nach Montevras; in St. Sylvester und Pfäfers war in der Frühe alles weiß.

Stadt Freiburg

Der internationale Kongress für Haushaltungsunterricht wird heuer in der Zeit vom 29. September bis 3. Oktober in unserer Stadt abgehalten. Die Genossenschaft hat für diese Tagung eine Spende von 6000 Fr. in Aussicht gestellt. Präsident ist Herr Staatsrat Nython, Vizepräsident Prof. Brünig. Als eidgenössische Sachverständige fungiert Frau Coradi-Stahl. Präsidentin des Organisationskomitees ist Frau von Volktra-Watteville. Die Sitzungen werden im Großratsaal ab-

gehalten. Die Verhandlungsgegenstände sind Legion. Besuche der Haushaltungsschulen zu Bern und Zürich sind ebenfalls vorgesehen.

Eine Bürgerversammlung ist einberufen für den 20. September um 10 Uhr morgens, im Gerichtshaus. Es soll verhandelt werden über die Trennung der Bürger- und der Einwohner-Gemeinde.

Steuerverweigerung. Vierundzwanzig Delegierte der Handelsgenossenschaften der Stadt berieten Donnerstag Abend im „Schwarzen Kopf“ über die Wege, die einzuschlagen wären gegenüber der neuen Mobilsteuer. Die Diskussion zeigte große Meinungsverschiedenheit. Zuletzt beschloß man, einen Protest ins Wert zu setzen und die Kaufleute, Handwerker und die übrigen Geschäftsleute einzuladen, sie sollten die Zahlung der Steuer verweigern bis zur Lösung der verschiedenen Streitfragen.

Demission. Fräulein Marie David, Zeichenlehrerin an der Mädchenstiftungsschule, hat um ihre Entlassung gebeten, die ihr der Staatsrat unter Anerkennung ihrer mit Eifer und Erfolg geleisteten Dienste gewährte.

Briefkasten der Redaktion

Wir bitten um Geduld für die „Randlosigen“ bis Dienstag; die gleiche Bitte richten wir nach Galtern.

Verantwortliche Redaktion: Josef Puchard (Abwesen.)

Todesanzeige

Mit tiefer Trauer machen wir hienit die schmerzliche Mitteilung, daß unser Vater, Großvater, Urhahn,

Herr Peter Jakob Wollantzen alt Lehrer

gestorben ist, im 84. Lebensjahr, nach kurzer Krankheit, wohlversehen mit den heiligen Sterbsakramenten.

Corbat, den 11. September 1908.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, um 8 1/2 Uhr, in Gurnels. Diese Anzeige gilt als Leibzettel.

R. I. P.

Der Dreißigste für die Seelentrube des verstorbenen

Herrn Philipp Wäber

in Brunnenberg findet statt Mittwoch, den 16. September, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Tafers.

R. I. P.

Bruch-Band

Barrere

Das elastische Bruchband Barrere, ohne Fieber, welches von dem französischen Armees-Comitè adoptiert wurde, ist so bekannt, daß es überflüssig ist, hier seine Eigenschaften anzuführen. — Derselbe ruhmreich ist als folgt: Absolutes Zusammenhalten sämtlicher Brüche in allen Lagen ohne irgendwelche Beistellung.

Bei dem Bruchband Barrere ist ein Mischglied eingeschlossen, und es handelt sich nicht um Heilspitzen, die nur dazu dienen, bei naiven Leuten den Verkauf minderwertiger Apparate zu begünstigen. — Ein wirklich gutes und wirksames Bruchband bedarf keiner marktüblichen Heilame, um bekannt und wirksam zu werden.

Das Anprobieren des Bruchbandes Barrere ist stets gratis und die Apparate werden kostenlos abgegeben oder umgetauscht bis zur vollständigen Zufriedenstellung.

Es kann kostenlos anprobiert werden in Freiburg, bei P. Gleditsch, Apotheker, Gängebrückgasse, am Samstag, den 19. September. 1885

Kalender pro 1909

Table with 2 columns: Calendar title and price. Includes items like Feiertags-Kalender (75 Ct.), Zeit und Ewigkeit-Kalender (75), Haus- und Familien-Kalender (75), Punkt Welt-Kalender (90), Bauern-Kalender (90), Aufzige Bilder-Kalender (90), Glücks-Vote-Kalender (90), Herz Jesu-Kalender (65), Marien-Kalender (65), Heilige Familie-Kalender (65), Hausfreund-Kalender (65), Feuerwehr-Kalender (75), Hausbuch-Kalender (1 Fr. 50), Univerfal-Kalender (2 „ 50), Apostel-Kalender (60), Regensburger Marien-Kalender (65), Monika-Kalender (65), Einjeder-Kalender (40), Einjeder-Kalender mit Bild (50), Neuer Einjeder-Kalender (40), Donauwörth, Abreiß-Kalender (1 Fr. 25), Donauwörth, nur Bloc (65).

Zu beziehen durch die Katholische Buchhandlung St. Nikolausplatz, 130, Freiburg

Große Weinkellerei

von J. Winger's Import, Bodwil
 Neude Naturweine per 100 Lt.
 Südtiroler, rot Tischwein 28.—
 Montaner, rot Tischwein 30.—
 Südtiroler, rot, kurz 33.—
 Rofe, feinst rot Tischwein 36.—
 Alt, rot, Arantwein 43.—
 Alicante, rot f. Couperwein 44.—
 Aecht Chianti rot extra f. 46.—
 Flambé, feiner Tischwein 55.—
 Pfälzer Weisswein, fein, sehr feinst, 58.—
 Gall. weiß, Landwein 62.—
 rot 63.—
 Malaga echt rotgolden, 16 St. 15.50
 hochf., 6jährig, 16 St. 18.—
 Solange Vorrat 800 gut erhaltene Wein-
 fässer ca. 600 L., Kantonentol 12. 23
 bis 28, Eichenholz 30 bis 35.
 Eichenholz mit Türl. 32 bis 38.
Neu! Garantie. Rückförmern nehme
 anstandslos zurück. Probestücker von
 50 Liter an. 1907

**Aepfelschneidmaschinen
 Blähschläuche
 Kuhtrankbecher**
 sind zu haben bei
**H. Forster, Eisenhandlung,
 1870 Seitenried.**

Verkaufssteigerung
 Unterzeichnete wird am Montag,
 den 21. September, von 1-4 Uhr,
 in der Gemeindefesthalle Alberswil,
 2 Minuten von der Kantonalstraße Al-
 terswil-Blättigen gelegenes Heimchen,
 des Inhaltes von 6 Zuckerten Ritz-
 land und 5 Zuckerten Doko, Wohnhaus
 mit Scheune, an eine öffentliche Stei-
 gerung bringen.
 Für Besichtigung wende man sich an
 den Eigentümer Hof. Werra, Weg-
 luchi, daerswil. 1907

**der
 Lose Plasseyer
 Geldlotterie**
 sind noch erheblich beim Vorrat
 vorhanden, bei den mit Verlusten
 versehenen Verkaufsstellen und
 beim Verkaufsbureau in Frei-
 burg, Kaufhausgasse, 50.
Ziehung allerwärts

Junger Mann
 in den Zwanziger Jahren, gesucht, zu
 vorzuziehendem Eintritt als Kaufmann.
 Man wende sich an Thürler und
 Köhler, Apotheker, Kaufhausgasse,
 Freiburg. 604

Zu verkaufen
 ein gut erhaltener Gessel mit Sch-
 schiffel-Drehmaschine. Alles in gutem
 Zustande.
 Sich zu wenden an Peter Kiltner,
 Alberswil, Dübungen, oder an Ka-
 tof Niedo. 1340

Steigerung

Die Käjereigesellschaft von Nechtthalen bringt am 14. Sep-
 tember, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in der Wirtschaft in
 Nechtthalen ihr im Unterdorf gelegenes Wohnhaus nebst 41 Aren
 Land an eine öffentliche Verkaufsteigerung.
 Zur Besichtigung wende man sich an Ch. Wälder, Präsident,
 wo auch die Bedingungen einzusehen sind.
 Nechtthalen, den 24. August 1908. 1301
 Der Sekretär: Ferd. Helfer.

Kilbi mit Musik

Sonntag, Montag u. Dienstag, den 13., 14. und 15. September
 im Hotel Bellevue, bei Freiburg
 Wozu freundlich einladet 1977 Niedo, Wirt.

J. Ervler, Arzt, Plasseyen
 Abwesend bis 29. September 1908
 Militärärzt. 1975

Verkaufs- und Pachtsteigerung

Dienstag, den 15. Dies., um 3 Uhr nachmittags, werden die
 Gebäude Lauer, in Dübungen, ihre im Zollhaus gelegene Wirtschaft mit den dazu
 gehörenden Gebäulichkeiten in der genannten Wirtschaft und Waldungen an eine
 Verkauf- oder Pachtsteigerung bringen lassen.
 Im Auftrag:
 G. Eiser, Notar, Tafers. 1349

Sonntag, den 13. September 1908
 in Seitenried

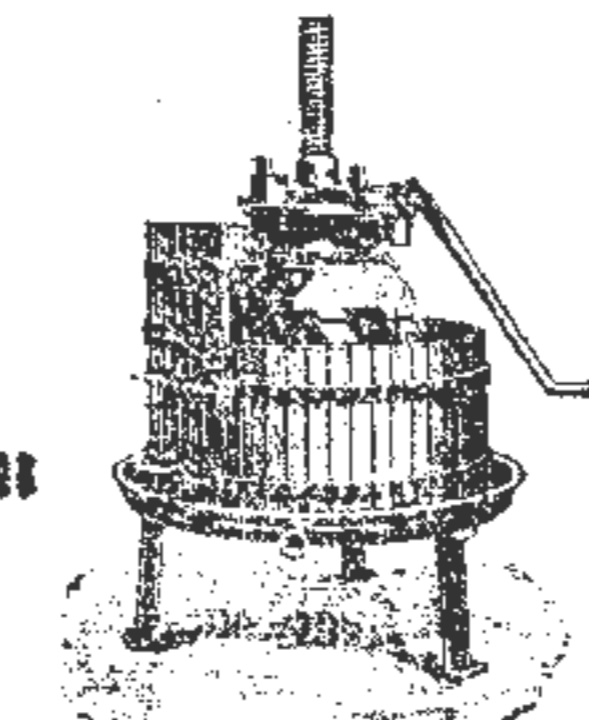
**Flobertschießen und Waldfest
 mit Musikunterhaltung**

Gabensatz: 300 Fr. Erster Preis: 30 Fr.
 Bei unglücklicher Witterung konvertiert, gegeben von der lakt. Musikgesellschaft
 Seitenried, und Gabensammlung in der Kirchh. 1340
 Freundliche Einladung!

Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen

300 Pferdekrafte Geegründet 1842 100 Arbeiter

**Göppel
 Drechmaschinen
 Rübenschneider
 Futterschneid-
 maschinen
 Obstmühlen
 Obst- und Weinpressen**



Solide Konstruktion und Garantie
 Vertreter: **Schmid Baur & Cie., Fribourg**

Meinen werten Kunden, sowie einem weiteren Publikum
 die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Tuchgeschäft ein

Herrenkleidermagazin

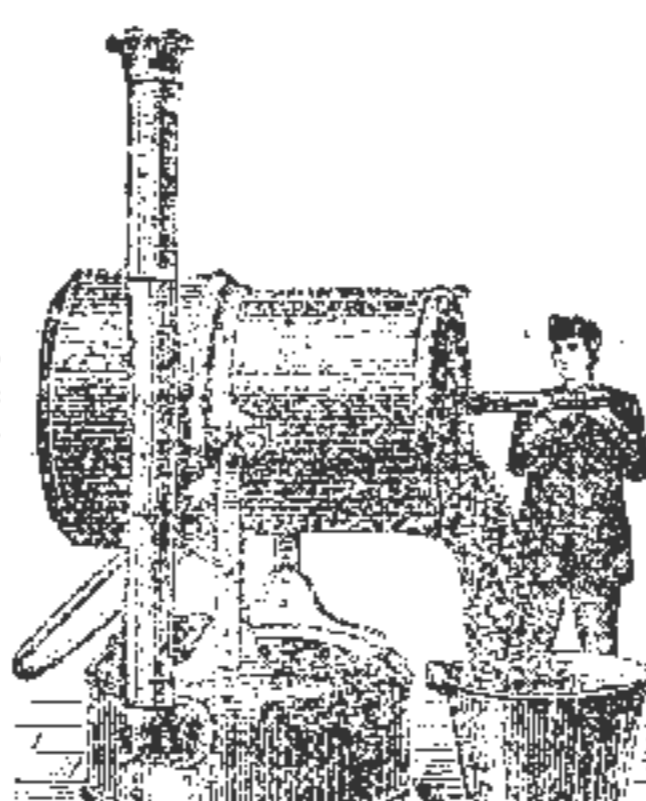
eröffnet habe.
 Ich führe darin nur solid verarbeitete Stoffe, in aner-
 kannt guten Qualitäten.
 Mein Tuchgeschäft bietet wie bisher in **Herbst-
 und Winterstoffen** eine reichhaltige Auswahl, zu
 billigen, jedoch festen Preisen und empfehle ich mich daher
 auch fernerhin.

G. Kemm-Ellenberger

Freiburg
 155, Steinige Brücke, 155 1361

**E. Delorme-Bruey, Eisen-
 handlung, Avenches (Kt. Waadt)**

Vertreter der Maschinenfabrik U. Ammann, Langenthal, empfiehlt:
 Drechmaschinen für Hand- und Motorbetrieb. —
 Strohschütler. — Göpel. — Futterschneider.
 Rübenschneider. — Fruchtbecher zum Schrot-
 und Malz. — Düngerpumpen. — Säemaschinen.
 Kultivatoren oder Hartmachinen. — Selbst-
 halterphüge etc. — Handpumpen. — Reu-
 patentierter Kartoffeldämpfer, System Wente, un-
 erreichbar in leichter Handhabung, reinem Ver-
 richtungsbau, unermüdlicher Konstruktion. In der
 Schweiz schon viele laufende im Betrieb. — Kar-
 toffelreueher. — Kartoffelgraber.
 Neuente patentierte Futteranfermahlgänge für alle Getreidearten.
 Garantie. Lieferung auf Probe. Coulaute Zahlungsbedingungen.
 Prospekte gratis und franko.



**MAGGI'S Gekörnte
 Fleischbrühe**
 mit dem Kreuzstern

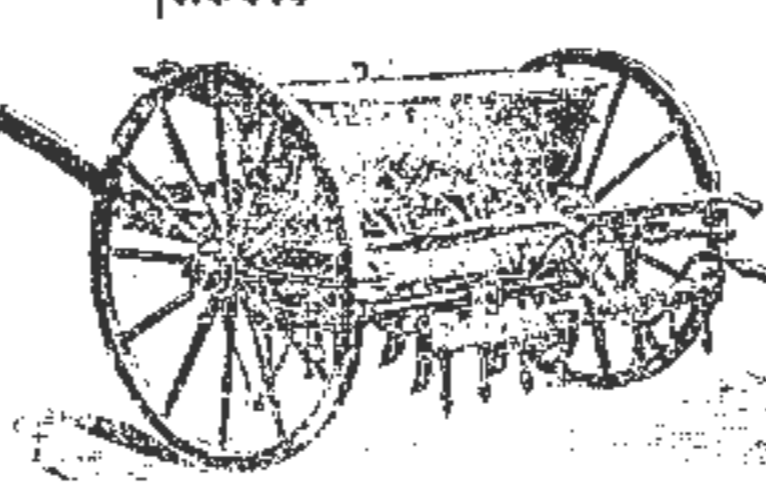
kann ohne nennenswerte Mühsal probiert werden
 mit einem Probetropf zu 30 Rappen. Er liefert einen Liter
 ansageicher Fleischbrühe, herstellbar durch bloßes Uebergießen
 der Körner mit kochendem Wasser. Stets vorrätig bei Peter Vo-
 lding, Solg., Mariastift, bei Dübungen. 1366

Pachtsteigerung

Der Gemeinderat von Münnemyl löst am 17. September nächsthin von
 3 bis 4 Uhr nachmittags, in der Wirtschaft Wölsch in Uebertal, das der
 Katharina Schneuwly gehörende in den Uebertal gelegene Heimchen von ca. 6
 Zuckerten nebst den dazu gehörenden Gebäulichkeiten an eine Pachtsteigerung bringen.
 Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gegeben. 1369
 Münnemyl, den 9. September 1908.
 Als Auftrag: Wölsch J. Jol., Gemeindefreier.

**Gehr. Stalder Maschinen-
 fabrik Oberburg**

empfehlen:
Säemaschinen,
 Patent Nr. 2444, mit Apparat
 Cementsäen; 3 Schieber: 7 bis
 15 Schären. Säemaschinenprobe
 Stenzen 1906: Erster Preis.
Kultivatoren D. H.
 mit
 Vorrichtung zum Ein- und Aus-
 fahren zu jedem als 1800 an-
 dere System. Werden Interessenten auf Verlangen auf Probe geliefert.
Kartoffelgrabmaschinen. Zugkraft 2 Pferde. Ueber 100 Stück
 gute Arbeit gehend erprobt. im Betrieb. Auf Solg. und
Obstpressen & Mühlen.
 Man verlange Prospekte. Garantie. Zeugnisse zu Diensten.
 Internat. Ausstellung Mailand 1906: Grand Prix.
 Vertreter: Alois Spicher, Schmiedmeister, Lieberstorf.



Schönes Röcklispiel
 an der Kilbi im Dorf Gumschen
 am 13., 14. und 15. September
 Es ladet freundlich ein Zichau und Schädeli.

Grosse Vieh-Steigerung



Samstag, den 19. Sep-
 tember 1908, von 10 Uhr
 morgens an, werden auf der
 Weide zu „Sonn Puzer“,
 hinter Kallfeld-St. Dübung,
 die Schrüber Herrsch, baselsh,
 ihre Herde, bestehend aus 36
 Kühen und 2 Stieren, an eine
 öffentliche Verkaufsteigerung
 bringen. Öffentliche Bedingun-
 gen. 1841
 Kallfeld-St. Dübung, den
 9. September 1908.
 Für die Versteigerer: Chaperon & Pesse, Biel.

Preiskegeln

in Garmiswyl
 Sonntag, den 13. September
 Montag, den 14. September
 Dienstag, den 15. September
 Beginn je 12 Uhr mittags
 Gabensatz: 250 Fr. in bar und Natura
 Erster Preis: 70 Fr.
 Freundlich ladet ein 1958 Das Komitee.

Sonntag, den 13. September
Schwingsfest mit Musikunterhaltung
 in Mühlethal
 Gabensatz: 100 Fr. in bar.
 Wozu freundlich einladet 1971 Wirtschaft Dübler.

Hôtel du Moléson, Flamatt
Kilbi mit Musik
 Sonntag und Montag, den 13. und 14. September
 Freundliche Einladung G. Wälder.
 1372

Schützenmatte, Freiburg
Wallendas Spezialitäten Salon

Mme. Lina Cumberland
 die beste telepathische Gedankenseherin der Welt.
 Aufsehen erregendste Attraktion der Gegenwart.
1000 Fr. Prämie demjenigen, der diese Produktionen
 in dieser Vollendung jemals gesehen hat.
Frl. Wallenda
 mit ihren geschulten
 Papageien, Kakadu's, Arara's, Hunde & Tauben
Wunder der Dressur!

Musikunterhaltung
 Sonntag, den 13. September 1908
 in der
 Wirtschaft Niedermuhren
 Freundlich ladet ein 1995 Der Wirt.

Kilbi
 Sonntag, Montag, Dienstag, den 13., 14. u. 15. September
Musikunterhaltung
 im Bahnhofsbüffet Griffach
 wozu freundlich einladet 1893 Hofstetter, Wirt.

Kilbi in Garmiswyl
 Sonntag, Montag, Dienstag, den 13., 14. u. 15. Sept.
 bei gutbestellter Musik
 Es ladet hierzu freundlich ein 1862 Der Wirt.

Schweizerische Volksbank

Einbezahltes Kapital und Reserven: Fr. 47,500,000

Wir vergüten gegenwärtig folgende Zinsen:
Auf Sparhefte: 4% bis auf Fr. 10,000.—;
 3 3/4% über Fr. 10,000.— für das ganze Guthaben. — Einlagen
 von 50 Rappen an. Wähllein gratis.
Rückzahlungen erfolgen ohne Kündigung.
In Conto-Corrent-Rechnung:
3 1/2% netto, jederzeit verfügbar;
4 à 4 1/4% netto, mit Kündigung, je nach Betrag und
 Dauer der Einlage. Minimum der
 Einlage: Fr. 10,000.
Ausgabe unferer 4 1/4% Obligationen
 auf 3 Jahre fest und nachher jederzeit gegenseitig auf 6 Monate
 kündbar. Titel, von Fr. 500.—, 1000.— und 5000.— mit Halb-
 jahres-Coupons, auf Klanten oder Inhaber lautend.
Schweizerische Volksbank, Freiburg.